Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 110 (2016)

Heft: 1

Vorwort: Editorial

Autor: Meier, Franziska

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Die «3. Regionalkonferenz der Gehörlosen im Kanton Bern und Oberwallis» bot einen spannenden Einblick ins Thema «Bilingualität – ein Weg in der Sprachförderung für gehörlose und hörbehinderte Kinder und Jugendliche», organisiert von der IGGH Interessengemeinschaft Gehörlose und Hörbehinderte. An der Veranstaltung, die Ende Oktober im Walkerhaus in Bern stattfand, erzählte Mireille Audeoud, dass sie als Wissenschaftlerin jeweils auf die Praxis zugehen müsse. Der umgekehrte Fall, dass die Praxis bei der Wissenschaft anklopfe, komme in ihrem Bereich so gut wie nie vor.

Doch eine Ausnahme gibt es: Eines Tages war nämlich Christian Trepp, der Gesamtleiter des Pädagogischen Zentrums für Hören und Sprache Münchenbuchsee (HSM) an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik zu Besuch. Dort fragte er Mireille Audeoud, wissenschaftliche Mitarbeiterin Forschung und Entwicklung, ob sie bereit wäre, seine Institution unter die Lupe zu nehmen. Konkret ging es in einem ersten Schritt darum zu erheben, welche Bedeutung die Mitarbeitenden des Zentrums der Gebärdensprache geben und welcher Zusammenhang zwischen der Bedeutung und der umgesetzten Praxis am HSM besteht. «Mir sind damals fast die Tränen gekommen, dass die Praxis von sich aus die Wissenschaft ins Boot holt», so Mireille Audeoud.

Das Interesse von Seiten des HSM dürfte dazu führen, dass das Projekt tiefer geht als einige ähnlich gelagerte Projekte. Denn normalerweise, so erklärte die Wissenschaftlerin, würden solche Projekte in einem relativ kleinen Rahmen durchgeführt, etwa mit einer Klasse; und sobald die Schülerinnen und Schüler älter würden und schliesslich die Schule verlassen, ende auch das Projekt. Beim HSM dagegen geht es nicht um ein eng begrenztes Projekt, sondern um die Einbindung der gesamten Institution in ein umfassendes Konzept «Deutschschweizer Gebärdensprache am HSM».

«Unser Ziel ist ein Unterricht, der jedem Kind gerecht wird», erklärte HSM-Gesamtleiter Christian Trepp an der Regionalkonferenz. Um dorthin zu gelangen, brauchte es als erstes die Analyse des Status quo. Mireille Audeoud hat diese Analyse durchgeführt und positionierte das HSM auf dem Weg von monolingual hin zu bilingual: Es gibt bereits bilingualen Unterricht und Gebärdensprachunterricht, aber echte bilinguale Bildung ist noch nicht erreicht. Eine solche kann laut Christian Trepp realistischerweise auch nicht erreicht werden, da die Gebärdensprachkompetenzen am HSM praktisch bei jedem Kind von Grund auf als Zweitsprache aufgebaut werden müssen. Es wird also darum gehen, sich dem bilingualen Ideal möglichst weit anzunähern.

Dafür braucht es als nächstes ein Konzept. Ein solches – oder ein bilingualer Lehrplan – existiert bisher nicht für die Schweiz. Daher wird derzeit ein Konzept erarbeitet mit Hilfe des Professors Johannes Hennies (Tätigkeitsschwerpunkte: Pädagogik und Didaktik der Gehörlosen und Schwerhörigen) von der Universität Heidelberg. Ein Lehrplan muss im Laufe der Zeit aus der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis am HSM heraus erwachsen. Danach braucht es möglicherweise eine bildungspolitische Auseinandersetzung, damit eine bilinguale Bildung auch finanziell möglich wird. Und: «Wir müssen sehr viele Kompetenzen aufbauen und brauchen dazu auch die nötige Zeit», so Christian Trepp.

Ein Vorteil des Projekts «DSGS am HSM» ist sicherlich, dass es sich nicht um ein Top-down-, sondern um ein Bottom-up-Projekt handelt: Die Initiative, verstärkt in Richtung Bilingualität zu gehen, kam nämlich von den Mitarbeitern.

Einen spannenden Auftritt an der 3. Regionalkonferenz hatte auch die Fachstelle Bilinguale Bildung für Gehörlose/Hörbehinderte Graubünden (FsB). Deren Gesamtleiter Andreas Janner schilderte in seinem Referat die Hintergründe des FsB-Projekts und informierte über das Angebot der Fachstelle. Und er konnte eine frohe Botschaft verkünden: Das Projekt war ursprünglich begrenzt auf drei Jahre, soeben wurde es um weitere zwei Jahre verlängert.

Übrigens: Auch der Dachverband Sonos unterstützt die Bilingualität. Zum Beispiel mittels Patronat bei der FsB.

Franziska Meier, Redaktorin

IMPRESSUM
Zeitschrift Sonos
Erscheint zweimonatlich

HERAUSGEBER
Sonos
Schweizerischer
Dachverband für Gehörlosen- und
Hörgeschädigten-Organisationen
www.sonos-info.ch

REDAKTION
Redaktion Sonos
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 16
Fax 044 421 40 12
E-Mail redaktion@sonos-info.ch
www.sonos-info.ch

INSERATE/ABONNEMENTE
Sonos
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch

DRUCK UND SPEDITION
Bartel Druck AG
Bahnhofstrasse 15
8750 Glarus

Sonos verwendet bei Personen zur Vereinfachung abwechslungsweise die weibliche oder männliche Form, angesprochen sind beide Geschlechter. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion, unter Hinweis auf die Quelle und mit Zustellung eines Belegexemplars. Die veröffentlichten Artikel von Gastautoren geben nicht in jedem Fall die Auffassung des Herausgebers wieder.

Spendenkonto Projekte:
30-35953-2

Wie Sie Projekte für gehörlose und hörbehinderte Mitmenschen unterstützen können!

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT
am 1. März 2016
Redaktionsschluss:
10. Februar 2016

TITELBILD:
Die neue Homepage von Sonos.